

Eine Nacht im Orient

INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN Bunter Salat der Kulturen lockt viele ausländische Gäste auf das Kloster Posa vor den Toren der Stadt Zeitz.

VON YVETTE MEINHARDT

ZEITZ/MZ - Augen zu und immer der Nase nach, eine ungewohnte Mischung orientalischer Gewürze beschnuppert die Sinne. Raghdaa Alnaour lebt seit zehn Monaten in Deutschland. Sie stammt aus Danaskus und lädt zu einem Kobanjericht ein. Es besteht aus einer Pasta aus Reismehl, vermischt mit braunem Zucker, Erdnuss und verschiedenen südländischen Gewürzen. Mit offenem Herzen präsentiert sie auf Kloster Posa ihr Essen aus der syrischen Heimat und lädt die Besucher zum Probieren ein. Die Verständigung erfolgt mit Händen und Füßen. Denn trotz Deutsch-Kurs an der Volkshochschule hapert es noch mit der deutschen Sprache.

Nahezu perfektes Deutsch spricht Aisha Agha. „Ich möchte im September ins Gymnasium gehen, dort mein Abitur machen und danach Biologie studieren“, sagt die 18-Jährige. Auch sie floh aus Danaskus, kam im Oktober über Halle in die Jugendherberge nach Kretzschau und lebt heute mit ihrer Familie in Zeitz. Zuhause besuchte sie die 11. Klasse. Ihr Bruder Jaman Agha ist nur ein Jahr älter und möchte Astronomie studieren. „Mein Traum wäre es, einmal in den Weltall zu fliegen“, sagt der 19-Jährige. Und der Dritte in der Runde ist Abdo Alhamdan. Der 36-



Lachen verbindet.

FOTO: MARCO JUNGHANS

Jährige ist Kunsthandwerker, legte in seiner alten Heimat kunstvolle Steinmosaiks. „Sie alle gehören zu meiner neuen großen Familie“, sagt Ramona Sträßer aus Zeitz. Sie haben sich in der Jugendherberge Kretzschau kennengelernt, zusammen Formulare ausgefüllt und Schulen besucht.

„Heute wollen wir gemeinsam feiern“, sagt die Frau aus Zeitz. Aus diesem Grund sind sie alle zusammen - deutsche und syrische Familien - auf Kloster Posa gekommen. Zufrieden schaut Torsten Linke in

die Runde und beobachtet das fröhliche Treiben. Er lebt seit einem Jahr auf Kloster Posa und hat den „Kultursalat“ mitorganisiert. „Denn die Kultur öffnet Welten, lässt den Blick in andere Länder, Sitten und Gebräuche zu“, sagt Linke.

Dabei ordnet sich Zeitz in das bundesweite Projekt ein. So gibt es jede Menge Tanz, spielt der Orient-Express aus Naumburg auf, setzt ein lustiger Clown die Menschen ins rechte Bild.

In der Tenne hängt eine Ausstellung, die auf arabisch die Geschich-

„Ich möchte mein Abitur machen und Biologie studieren.“

Aisha Agha
Schülerin

PROJEKT

Kultur öffnet Welten

„Kultur öffnet Welten“ ist ein Projekt, das auf Anregung der Bundesregierung und auftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Monika Grütters initiiert wurde und gemeinsam mit den Ländern, Kommunen, künstlerischen Dachverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt wird. Es zielt auf Integration aller Menschen jeden Alters, unabhängig von ihrer sozialen Lage oder ihrer ethnischen Herkunft.

te der deutschen Wiedervereinigung in Wort und Bild erklärt. Am Abend heißt es dann kräftig in die Pedale treten. Ein alternatives Fahrradkino lädt zu Bewegung und Film schauen ein. Zehn Räder stehen bereit, erzeugen beim Treten alternativen Strom für die Kinovorstellung. Passend zum Motto läßt „Cant be silent“ auf der Leinwand ein Preisgekrönter Film, der nicht über Flüchtlinge redet, sondern eine Stimme gibt. Dabei ist die Musik (wie die Kultur) das verbindende Element, das Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Traditionen in den Mittelpunkt rückt.

Weitere Informationen unter www.kloster-posa.de